

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 171.

Donnerstag den 25. Juli.

1867.

## Zur städtischen Wasserfrage. (Eingefandt.)

Nachdem die Wasserfrage, sowie die Aufbringung der Mittel zum Bau sowie zur Unterhaltung einer neuen Wasserleitung nach verschiedenen Seiten hin erörtert worden, wird von vielen Hausbesitzern darauf hingewirkt, die Kosten für die Unterhaltung derselben dadurch aufzubringen, daß der Magistrat von seinem Rechte Gebrauch mache, und statt des bisherigen Zuschlages von 33 1/3 % zur Mahl- und Schlachtsteuer, welcher zu Communalzwecken verwendet wird, 50 % erhebe.

Dabei bedienen sich dieselben des nach unserer Ansicht nicht zutreffenden Ausdrucks: „Zuschlag zur Gebäudesteuer“; Viele meinen auch, daß nach diesem doch noch das entnommene Wasser nach Mietzräumen besonders bezahlt werden müsse.

Dem ist aber nicht so. Es ist dies kein Zuschlag zur Gebäudesteuer, sondern nur das Maas oder der Modus, wonach der Wasserverbrauch eines jeden Hauses bezahlt werden soll; und da die spätere Wasserverwerksverwaltung eben nicht nach Wohnzräumen ihr Wasser bezahlt haben will, um nicht mit jedem einzelnen Miether, der möglicherweise von Vierteljahr zu Vierteljahr seine Räume ändert, zu kontrahiren, so kontrahirt dieselbe dadurch mit dem Wirth oder Pächter eines ganzen Hauses und überläßt demselben sonach die spezielle Untervertheilung des Wasserzinses.

Aber noch ein anderer Gegenstand dürfte der Besprechung werth sein.

Es ist dies die Seite 29 in der gedruckten Vorlage enthaltene Ansicht, daß bloße Zapfhähne oder Ständer in Höfen nicht zu begünstigen, und solche mit 10—20 % höher zu besteuern seien.

Wenn die Commune den sich zeitig genug Meldenden die Abzweigung vom Hauptrohr bis an ihr Grundstück gratis zusagt, so ist dies ein Zeichen, daß sie womöglich allseitige Theiligung erzielen will; die eben genannte Ausnahme würde aber sofort wieder die Sache in's Stocken bringen und zu mancherlei Bedenken Anlaß geben.

Der Zweck für gutes Wasser ist erreicht, wenn jedes Haus seinen Wasserständer hat (der dann zugleich das Gewinde für die Feuerschläuche enthalten kann); und eben so der Zweck des Wasserablasses, also der Bezahlung. Die billige Beschaffung des Ständers wird viel mehr die Befürworter zur Theiligung veranlassen als der Zwang, das Haus mit Röhren zu durchziehen, und jeder auch noch so kleinen Wohnung das Wasser zuzuführen.

Der Kontravention ist dadurch zugleich vorgebeugt, denn wenn eben die Kosten nicht groß sind, wird auch jeder Eigentümer gern Wasser in sein Haus nehmen; auch kann ja jeder Eigentümer verpflichtet werden, kein Wasser aus dem Hause zu lassen, oder die Hähne sind mit abnehmbarem Schlüssel zu versehen.

Denn daß nicht Jeder, der Wasser in sein Haus nehmen will, dasselbe in alle Quartiere leiten kann, liegt auf der Hand, womit noch gar nicht ausgeschlossen sein soll, daß wer sich heute bloß einen Ständer anlegt, im Laufe der Zeit doch sein Haus mit einer vollkommenen Rohrleitung in die einzelnen Wohnungen versehen läßt.

Manche unserer alten schadhafsten Gebäude würden durch das Durchbrechen und Durchbohren der Wände und Fußböden harte Stöße erleiden, während andere vielleicht kaum den Raum haben, an irgend einer zugänglichen Stelle den Hahn anzubringen, während andre wieder vielleicht in einem entlegenen Winkel noch eine kleine Wohnung für 20 Thlr.

haben, soll dahin vielleicht eine Leitung für 20 Thlr. gemacht werden? oder soll der Wirth, um den 10—20 % Erhöhung auszuweichen, die Leitung in seine Küche nehmen und sich von der Gesamtzahl seiner Miether die Küche vollplanschen lassen, ohne Rücksicht auf die Zeit, wann seine Miether beliebigen Wasser zu holen?

Noch sei des Umstandes gedacht, daß der Wirth nicht einmal jedem seiner Miether eine so theure Einrichtung anvertrauen kann, denn man würde bald erleben, daß ganze Quartiere unter Wasser gesetzt, oder die Bleiröhren zusammengelockt wären.

Es wäre daher zu wünschen, daß die städtischen Behörden diese vorgeschlagene Ausnahme fallen ließen.

F. M.

## Anfrage, die Wasserfrage mit betreffend.

(Eingefandt.)

Die Stadt muß doch wohl für die aufzubringende Anleihe der 600,000 Thlr. die nöthige Garantie leisten?

Wenn nun statt der verzinslichen Anleihe für den Betrag unverzinsliches Papiergeld ausgegeben würde? dann könnte doch die Stadt an ca. 30,000 Thlr. Zinsen pro anno erhalten und würden wir somit billiger unsere Wünsche erreichen.

Es courst ja so viel Papiergeld von städtischen und Privat-Banken, und was die Regierung den Privat-Banken gestattet, würde sie auch wohl unserer alten treuen Stadt Halle nicht versagen.

Anm. d. Red. Der Verfasser dieses gut gemeinten, aber nach dem Urtheil Sachverständiger unausführbaren Vorschlags hat sich der Red. nicht genannt. Lediglich die Absicht, bei dem lebhaften Interesse unserer Stadt an der Wasserfrage den verschiedensten Stimmen das Wort zu vergönnen, konnte uns bestimmen, in diesem Falle eine der seltenen Ausnahmen zu machen von dem (wohl bei allen Redaktionen festgehaltenen) Grundsatz, anonyme Einsendungen überhaupt nicht aufzunehmen.

## Eisenbahn- und Telegraphen-Nachrichten.

— Zu Salzmünde, im Regierungs-Bezirk Merseburg, wird am 1. k. Mts eine Telegraphen-Station mit beschränktem Tagesdienste eröffnet werden.

## Bermischte Nachrichten.

— Schießbaumwolle. F. A. Abel, der bekannte Chemiker des Engl. Kriegsdepartements, ließ sich neuerdings in England ein Verfahren patentiren, Schießbaumwolle in ihren physikalischen Eigenschaften möglichst dem Schießpulver ähnlich zu machen. Es wird dazu Baumwolle in Form von lockerem Vorgespinnt auf bekannte Weise in Schießbaumwolle umgewandelt und, nachdem sie in fließendem Wasser und sehr verbünntem Alkali ausgewaschen worden ist, auf Maschinen, wie sie in der Papierfabrikation üblich sind, zu Zeug verwandelt, aus dem dann Blätter, Scheiben, Cylinder zc. mit oder ohne Anwendung von Druck geformt werden; es kann dabei dem Zeug eine kleine Menge Gummi oder eines andern in Wasser löslichen Bindestoffes zugesetzt werden. Die Blätter, Scheiben zc. werden dann zu Körnern geschnitten, welche die für eine bestimmte Schnelligkeit und Intensität der Verbrennung nöthige Oberfläche und Kom-

paetheit besitzen. Es kann aber auch der Wasser und etwas Bindestoff enthaltende Zeug in ein Gefäß gebracht werden, dem eine vibrirende Bewegung ertheilt wird, wodurch der Zeug in Körner von verschiedenen Größen geformt wird, die nachher sortirt werden. Anstatt die gesammte Schießbaumwolle in Zeug umzuwandeln, kann auch ein Theil derselben im ursprünglichen Zustand dem Zeuge in solchem Verhältnis beigemischt werden, daß durch gehörigen Druck aus dem Gemisch eine feste Masse von der gewünschten Dichtigkeit erhalten wird. Endlich kann auch die so behandelte Schießbaumwolle mit Collobium zc. überzogen werden. — Diesem Verfahren, das in der Schießbaumwollfabrik von Prentice & Co. in Stommarkt ausgeführt werden soll, wird in Engl. Zeitungen sehr große Wichtigkeit beigelegt.

— Um Petroleum gefahrlos abzugießen, ein- und auszumessen, construirte F. F. Kulla in Wien einen sehr einfachen Apparat, der in der *Wochenschr. des Niederöstr. Gewerbevereins 1866 S. 782* abgebildet ist. Derselbe besteht aus einem Cylinder von Messing, Weißblech oder Zink von beliebigen Dimensionen, der auf dem Deckel eine hermetisch verschließbare Oeffnung zum Eingießen von Wasser und seitlich unter dem obern Rande ein nach unten gekrümmtes Ablaufrohr hat. Der Cylinder ist mit dem Hahne des Fasses, aus welchem Petroleum abgezogen werden soll, mittelst Verschraubung durch ein Fugenstück verbunden, das durch den Deckel des Apparats in ein durch denselben bis auf 1" Abstand vom Boden führendes Messingrohr mündet. Nachdem der Apparat mit Wasser gefüllt und die Einfüllöffnung hermetisch geschlossen ist, wird der Hahn des Fasses geöffnet, das Petroleum fließt durch das Rohr gegen den Boden des Cylinders und theilt sich hier in Blasen, die, specifisch leichter als das Wasser, durch dasselbe emporsteigen, vor dem Ausflusse durch das Ablaufrohr sich vereinigen und so gänzlich isolirt von dem Inhalte des Fasses in das vorgestellte Handgefäß fließen.

— In der Ziegelfabrikation hat Kulla ein neues Verfahren angegeben, um auch aus weniger gutem Material bessere, schönere und viel billigere Ziegel darzustellen als nach den seitherigen Methoden. Im wesentlichen besteht dasselbe darin, daß der Lehm, ohne mit Wasser angemacht zu werden, in einer starken eisernen Form unter eine kräftige Presse gebracht und völlig hart daraus entfernt wird. Derartige Ziegel trocknen schon an der Luft so scharf, daß sie klingen; sie bedürfen kürzerer Trockenzeit, brennen sich weit billiger, und sind viel fester als die gewöhnlichen Ziegel, freilich auch schwerer. Zum Mauerwerk eignen sie sich vorzüglich. (U. Z.)

Neu ist die Fabrikation künstlichen Leders von Meicaud in Paris. Dasselbe ist dem amerikanischen Ledertuch ziemlich ähnlich; es besteht aus einem Baumwollstoff, welcher auf der Seite der Narben von lackirtem Leder mit einem gefärbten Gemisch aus Leinöl, Kreidepulver und Roggenmehl überzogen ist, welcher, nachdem er geglättet worden, mehreremal mit Farben und Lack behandelt wird. Um die Fleischseite des Leders nachzuahmen, wird die Rückseite des Stoffs einmal oder öfter mit eingekochtem Del und Bleiweißfirnis, durch Terpentinöl verdünnt, oder auch mit einer Lösung aus Guttapercha oder Kautschuk überstrichen. Der Stoff ist haltbar und ganz lederähnlich. (U. Z.)

## Chronik der Stadt Halle.

### Programm

für das Gesangfest des Sängerbundes a. d. Saale in Halle den 4. und 5. August c.

#### Sonntag den 4. August.

Den Vormittag verweilen die Sänger in Belle vue, um geschäftliche Angelegenheiten zu erledigen und die Proben abzuhalten. In Rücksicht auf die polizeilichen Bestimmungen, die Zeit während des Gottesdienstes betreffend, und um jede Störung der Proben fern zu halten, sind die Räume von Belle vue, mit Einschluß des Gartens, während des Vormittags dem Publikum nicht zugänglich.

12 $\frac{1}{2}$  Uhr Mittags: festlicher Einzug in die Stadt durch das Königsthor, die Leipzigerstraße nach dem Markte.

5 Uhr: Geistliches Concert in der Marktkirche.

7 $\frac{1}{2}$  Uhr: Fahnenzug vom Rathhause durch die Neunhäuser, Barfüßerstraße, Promenade, Fleischergasse nach der „Weintraube“ und um 8 Uhr daselbst gesellige Vereinigung der Sänger. Eintritt erhalten hier nur: 1) die Familien, welche Sänger im Quartier haben und sich durch das Quartierbillet legitimiren; 2) die Familien der Sänger; 3) die Inhaber von Festkarten. Der Begriff „Familie“ beschränkt sich hierbei auf Mann, Frau und unverheiratete Töchter. Bei ungünstigem Wetter findet diese Vereinigung im Saale und den angrenzenden Zimmern statt, welche natürlich nur den Sängern Raum gewähren.

#### Montag den 5. August.

6 Uhr Morgens: Gesang auf dem Markte. Dann Spaziergang in das Saalthal (Siebichenstein).

10 Uhr Vorm.: Festzug von der „Weintraube“ nach der Stadt, durch die Breitestraße, gr. Ulrichstraße, gr. und kl. Steinstraße, Brüderstraße, über den Markt, durch die Schmeerstraße, Rannische Straße, Berlin, Märkerstraße nach dem Markte zurück.

2 Uhr Nachm.: Versammlung der Sänger in der „Tulpe“ und von hier festlicher Zug durch die Geißstraße nach „Wittkind“.

3 $\frac{1}{2}$  Uhr: Weltliches Concert daselbst und nach demselben officieller Schluß des Festes.

Das Fest-Comité.

### Beobachtungen der kgl. meteorol. Station zu Halle.

23. Juli 1867.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dampf- spannung Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	332,32	5,85	81	15,2	SW	heiter 1.
Mitt. 2	332,09	5,68	47	22,2	SW	heiter 3.
Abd. 10	331,95	6,22	79	16,4	SW	heiter 4.
Mittel	332,12	5,92	69	17,9		heiter 3.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

### Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

(Schluß.)

Die monatlichen Beiträge für den Verein betragen im Jahre 1865 858 Thlr. 9 Sgr. 8 Pf., im Jahre 1866 845 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.

Die Unterstüzungen an Arme und Kranke dagegen 1865 785 Thlr. 9 Sgr. 2 Pf., 1866 einschließlich 100 Thlr. an den Cholera-Hülfsverein 1125 Thlr. 15 Sgr. 7 Pf.

Die Verwendung dieser Unterstüzungen geschah wie folgt

	1865.			1866.		
	R <sub>h</sub>	Sgr.	h.	R <sub>h</sub>	Sgr.	h.
1. Nahrungsmittel	413	29	9	631	13	6
2. Baare Unterstüzungen	140	15	—	276	10	—
3. Kleidung und Wäsche	17	11	6	15	5	—
4. Feuerung	74	28	6	18	15	—
5. Arznei und Heilanstalten	62	9	5	17	18	—
6. Wartung	17	7	6	17	25	—
7. Pfandeinlösung	47	20	—	47	16	—
8. Waschlöhn	11	7	6	1	7	—
	785	9	2	1025	19	6
9. Cholera-Hülfsverein	—	—	—	100	—	—
				1125	19	6

An Privatuppen wurden außerdem jährlich etwa 4000 Portionen im Werthe von wenigstens 200 Thalern vertheilt.

Die Einnahmen der Kinderbewahr-Anstalt ergaben

	1865.			1866.		
	R <sub>h</sub>	Sgr.	h.	R <sub>h</sub>	Sgr.	h.
1. Bestand	30	27	4	12	21	6
2. Jahresbeiträge	120	20	—	120	20	—
3. Vermächtnisse	100	—	—	850	11	4
4. Geschenke u. Ueberweisungen	728	—	5	885	24	5
5. Kostgeld	401	7	6	402	17	3
6. Zinsen	403	4	5	466	12	2
7. Miete und Pacht	92	15	—	100	—	—
8. Insgemein	46	16	—	80	8	6
Summa	1923	—	8	2918	25	2

## Die Ausgaben

	1865.			1866.		
	Rp.	Sgr.	h.	Rp.	Sgr.	h.
1. Angelegte Kapitale	825	26	8	1742	7	6
2. Haushaltungskosten	630	10	—	753	26	2
3. Bauten und Reparaturen	135	24	11	32	29	7
4. Unterhaltung des Gartens	2	8	9	—	—	—
5. Mobilien und Hausgeräth	8	4	—	3	27	6
6. Gehalte und Löhne	187	17	—	187	2	—
7. Abgaben und Lasten	6	3	5	6	28	5
8. Zinsen	4	20	—	28	4	6
9. Vorfuß	40	—	—	75	11	10
10. Insgemein	8	27	2	—	—	—
Nachhilfeschule	43	3	9	42	20	6
Fließschulen	17	13	6	39	6	6
Summa	1910	9	2	2912	14	6

  

	1865.			1866.		
	Rp.	Sgr.	h.	Rp.	Sgr.	h.
Einnahme	1923	—	8	2918	25	2
Ausgabe	1910	9	2	2912	14	6
Bestand	12	21	6	6	10	8

Im Jahre 1866 haben die Kriegsunruhen mit den Nachwirkungen auf alle Verhältnisse im Vereine mit der herrschenden Krankheit sowohl der Vereins- als Anstalts-Kasse bedeutende Mehrausgaben verursacht. Auch jetzt noch machen sich die Folgen der vorjährigen Nothstände in vielen Familien geltend, sowie die Steigerung der Preise für Lebensmittel nur zu fühlbar wird. Dagegen ist die Einnahme des Vereins nicht allein nicht gewachsen, sondern sehr merklich zurückgegangen.

Wir sehen uns daher gezwungen, uns an die Herzen unserer Mitbürger zu wenden und dringend zu bitten, unserem Vereine als zahlende Mitglieder beizutreten, und so am Segen, den derselbe verbreitet, Theil zu nehmen.

Die betreffenden Bezirksdamen werden mit Bezug auf unser Gesuch um Beiträge persönlich bitten, und wollen wir uns der Hoffnung hingeben, daß ihre Bitten geneigte Herzen finden mögen, die uns durch regelmäßige monatliche Beiträge in den Stand setzen, den gesteigerten Ansprüchen an den Verein wirksamer nachzukommen, als das bisher geschehen konnte.

Halle a. d. S., im Juni 1867.

Der Vorstand.

## Tageschau.

Donnerstag den 25. Juli.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11 — 1 Uhr Vormittags.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

## Sparkassen.

Städtische Sparkasse, Kassenstunden 8 — 1 Uhr Vormittags; 3 — 4 Uhr Nachm.

Sparkasse der Saalkreise (gr. Schamm 1. a.), Kassenstunden 9 — 1 Uhr Vorm.

Spar- und Vorfuß-Verein (Brüderstraße 13), Kassenstunden 10 — 12 Uhr Vorm. und 2 — 5 Uhr Nachm.

## Vereine.

Polytechnischer Verein („Tulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7 — 8 1/2 Uhr Abends.

Handwerkerbildungsverein (H. Sandberg 15) 7 1/2 — 10 Uhr Abends.

Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.

Verein junger Kaufleute 8 — 10 Uhr Abends gr. Ulrichsstraße Nr. 49 (Müldener

Brauhaus) 1 Tr.

Turnverein, Übungsstunde 8 — 10 Uhr Abends in der „Turnhalle.“

Schachclub, Versammlung 7 Uhr Abends in „Schlitter's Restauration.“

## Viedertafeln.

Männergesangverein, Übungsstunde von 8 — 10 Uhr Abends im „Paradies.“

Handwerkermeister-Liedertafel, Übungsstunde von 8 — 10 Uhr Abends in den

„drei Schwänen.“

## Bäder.

Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irisch-römische Bäder für Herren täglich

Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr.

Alle Arten Bannbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags

Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

## Ämliche städtische Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Der königliche Servis einschließlich des städtischen Zuschusses für die pro Monat Juni e. einquartierten Mannschaften soll

Sonnabend den 27. Juli e.

in den Vormittagsbüreaustunden gezahlt werden.

Zur Deckung des städtischen Zuschusses für die ausgemieteten Mannschaften pro Monat Juli e. ist der reglementsmäßige Beitrag von den der Ausmiethe-Kasse beigetretenen Hausbesitzern des 10., 11. und 12. Polizei-Bezirks pro 1. Tour 2. Monat erforderlich, welcher in den nächsten Tagen eingezogen werden soll.

Halle, den 23. Juli 1867.

Das Quartier-Amt.

## Bekanntmachung.

Ein eiserner Bügel mit Schraube ist als gefunden hier abgegeben. Der Eigenthümer wolle sich baldigst im Polizei-Secretariate, Zimmer Nr. 15, melden.

Halle, den 20. Juli 1867.

Die Polizei-Verwaltung.

## Bekanntmachungen.

Sonnabend den 27. Juli Nachmittags 3 Uhr sollen die **Planken auf der Lucke** an Ort und Stelle **meißbietend verpachtet werden.** — Die Hälfte der Pachtsumme ist sofort baar zu erlegen, der Rest nach vier Wochen.

Neue saure Gurken empfiehlt

H. Hohndorf, alter Markt 15.

Eine Messtette, fast neu, ist zu verkaufen. Zur Ansicht bei dem Dienstmann **Bergmann**, Neustadt 1.

Ein dreirädriger Kinderwagen ist zu verkaufen in **Giebichenstein, Königstraße 3. 1ste Etage.**

Ein noch guter Flügel (von 6 Oktaven) steht zu verkaufen Leipzigerstraße 68, parterre.

## 13 b. Magdeburger Chaussee 13 b Kohlen-Steine

aus b. fter Köblinger Kohle  
3 1/3 Rp ab Platz  
3 5/6 Rp frei in's Haus } pro Tausend.

## Gute blaue Kartoffeln

sind zu verkaufen gr. Ulrichsstraße 36.

## Neue saure Gurken bei Bolze.

1 Beckwagen, 2 zweirädrige Handwagen und mehrere Dreschwagen stehen billig zu verkaufen H. Märkerstraße 3.

2 Paar fleißige Kohlenformer finden Arbeit Klausthor-Vorstadt 3.

## Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein **photographisches Atelier** aus der Harzgasse Nr. 6 nach der **Wilhelmsstraße (Harz).**

H. Fischer, Photograph.

2 Logis, bestehend aus je 2 St., K., R., auch zusammen, per 1. October zu vermietten gr. Klausstraße 10.

Nl. Ulrichsstraße Nr. 9 ist zum 1. October eine Wohnung 3 Stuben, Kammer und Küche, auch getheilt, zu vermietten.

Zu vermietten 1 gesunde, noble Wohnung, Bel-Etage, à 84 Rp Mühlgraben 1.

**Moirée-Röcke** in schwarz und grau, **wollene gestreifte Röcke** mit Borduren und Sammetbesatz, sowie auch **weiße Piqué- und Damast-Röcke** in bester Qualität empfiehlt zu billigen Preisen.

**S. M. Haberkern, gr. Ulrichsstraße Nr. 56.**

### 100 Visitenkarten für 15 Sgr.!

höchst elegant lithographirt, liefert gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages (in Franco-  
marken) **Robert Schaefer, Leipzig, Brühl Nr. 67.**

## Müllers Belle vue.

Heute Donnerstag den 25. Juli

## Grosses Concert

und letztes Auftreten des Herrn Concertmeister **Drechsler** aus Wiga.

Billets 2 St. 7½ Sgr. sind in der Musikalienhandlung von **S. Karmrodt** zu haben.

An der Kasse à 5 Sgr. Anfang 7½ Uhr. **C. John.**

### Kirschen.

Frischgepflückte **Obheimer** zum Einmachen sind täglich von früh bis Abends zu haben bei

**Gebr. Kopp,**

Ludwig etc. unten Nr. 7b.

**Zwei polirte birkenne Bettstellen** und ein **Stehpult** mit Kästen und Fächern sind billig zu verkaufen

**Mannische Straße 24, 1 Tr.**

Guterhaltene gebrauchte Gerätschaften, als: 4 Stück Handmübelwagen, 4 Stück Kollwagen, 7 Stück Karren und 4 Stück zweirädrige Kastenwagen (letztere eignen sich auch gut zum Bauholzfahren) sind billig zu verkaufen

**gr. Berlin 15.**

Ein Dgd. neue birkenne Rohrstühle zu verkaufen lange Gasse 1.

**Thüringer Versandtbier,** pikant auf Eis, **Albrecht, Geistthor.**

Einen Kinderwagen verkauft **Otto Meyer, Schloßberg 1.**

**40.000 Lehmsteine** sind sofort abzufahren auf der Lehmbreite, pro Tausend 1 R. 10 Sgr., bei Abnahme von mehreren Tausenden noch billiger.

**Wilhelm Bennemann.**

### Sauerkirschen

ohne Stiele kauft **C. la Barre,** in Halle, gr. Ulrichsstraße 17.

**1000 Thlr.** sind gegen erste pupillarisch sichere Hypothek durch mich auszuleihen. Der Rechtsanwalt **Krukenberg.**

### Bekanntmachung.

Daß ich meine Schmiede vom Frandensplatz nach dem **Hospitalplatz Nr. 9** verlegt habe, zeige ich einem geehrten Publikum, vorzüglich den Herren Pferdebesitzern hierdurch an, indem ich jeden Hufbeschlag regelrecht und jede andere Schmiedearbeit, wie sie auch vorkommen möge, schnell und prompt ausführe.

Um geehrte Aufträge bittet ergebenst **Aug. Niedlich, Schmiedemeister.**

Haus-, Viehmädchen und Knechte sucht; einen Hausmann, welcher die Gärtnerei versteht, und perfekte Köchinnen weist nach **Frau Fleckinger, kl. Schlamm 3.**

Eine Person, welche gut ausbessert und im Schneidern Bescheid weiß, findet Beschäftigung. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

**Gesucht** werden einige ordentliche Frauen zur Gartenarbeit in **Ludwig etc.**

Ein Bursche von 16—17 Jahren findet Arbeit **Comptoir gr. Märkerstraße 12.**

Ein anst. jung. Mädch. v. außerh. das längere Zeit bei hoher Herrschaft alle feiner. Arbeiten verrichtet, auch mit derselben auf Reisen war, sucht unter bescheid. Anspr. jetzt od. z. 1. Oct. ähnliche Stellung. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. Octob. Dienst als Hausmädchen. Das Nähere zu erfragen **Mauergasse 4.**

In einem herrschaftlich eingerichteten Hause an der neuen Promenade ist die zweite Etage und ein hohes Parterre, Preis 165 und 44 Thlr., zum 1. October zu beziehen. Das Nähere **gr. Ulrichsstraße 23 im Eckladen.**

Eine Wohnung von 2 St., K., K. und Zubehör, und 1 Stube für eine einzelne Person zu vermieten **gr. Sandberg 3.**

Ein Logis ist an ruhige Leute zu vermieten und 1. October zu beziehen **Domgasse 4.** Auch ist daselbst ein zweijähriger Ziegenbock, gut eingefahren, zu verkaufen.

2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. zu vermieten **Königsstraße 16, 1 Tr.**

Daselbst wird eine Aufwartung gesucht.

In meinem neuerbauten Hause **Steinthor Nr. 6** sind 2 Etagen, jede zu 3 Stuben, Kammer, Küche und Keller nebst Wasserleitung, Mitgebrauch des Waschhauses, sofort zu vermieten und 1. October v. Is. zu beziehen. Zu erfragen **gr. Steinstraße 53. C. Matthes.**

Ein Logis zu 24 R. ist zu vermieten **gr. Steinstraße 27/28.**

### Schüßler'sche Liedertafel.

Donnerstag den 25. Juli Abends 8½ Uhr  
**General-Versammlung.**

Heute Donnerstag pünktliches Erscheinen des Pfeifen-Clubs im bekannten Lokale.

### Hallescher Krieger-Verein.

Die Kameraden aus den Jahren 1813/15 und 1866 m'gen sich bei der Beerbigung des Kameraden **Wilhelm Brumme** recht zahlreich einfinden. Versammlungsort Mittelwache Nr. 2. Die Beerbigung findet Donnerstag den 25. Juli Abends 6 Uhr statt. **Der Vorstand.**

### Zu vermieten

somit und 1. October cr. zu beziehen die herrschaftliche Belle-Etage **Königsplatz 6.**

Kl. Steinstraße Nr. 4 ist eine Stube u. Kammer nebst Kochgelegenheit an ein Paar einzelne Leute zu vermieten.

2 Stuben, Kammer u. Küche zum 1. October zu beziehen **Ludwigsgasse 1.**

3 möblirte Stuben sind sofort oder zum nächsten Semester an die Herren Subdirektoren der Landwirtschaft zu vermieten; dieselben können auch als Sommerwohnung sofort bezogen werden, **Steinthor 10,** neben dem landwirtschaftlichen Institut.

Eine gesund und schön gelegene Parterre-Wohnung, Unterplan 9, von 2 St., 2 K., Küche, eigenem Keller, verschließbarem Entrée, Mitgebr. des Waschhauses u., ist jetzt oder 1. October für 50 R. an ruhige Miether zu vermieten. Das Nähere **Schmeerstraße 38 im Laden.**

Ein Logis ist sofort od. 1. October zu beziehen **Grafweg 24.**

Zwei Wohnungen zu 30 und 24 R. zu vermieten **gr. Brauhausgasse 2.**

Von 1 auch 2 anständigen Herren ist ein gut möbl. Zimmer zu beziehen **Niemeyerstraße 1.**

Anst. Schlafstellen mit Kost **Neustadt 8.**

Anst. Herren finden Schlafst. **Unterberg 25, 3 Tr.**

Anst. Schlafstelle Mittelstr. 4, Hof 1 Tr. r.

1 anst. Schlafstelle offen **Leipzigerstr. 19, 1 Tr.**

Ein Gehörrohr verloren. Wiederbringer erhält Belohnung **Geiststraße 41, 1 Tr.**

### Wasserstand der Saale bei Halle.

am 23. Juli Abends am Unterpegel 5' 7"

am 24. Juli Morg. am Unterpegel 5' 7"

### Temperatur in Teuscher's Wellenbad.

	23. Juli		24. Juli	
Luft	12 Uhr Mittag	6 Uhr Abends	5 Uhr Morgens	
Wasser	21 Grad	20 Grad	14 Grad	
	17 "	17 "	17 "	